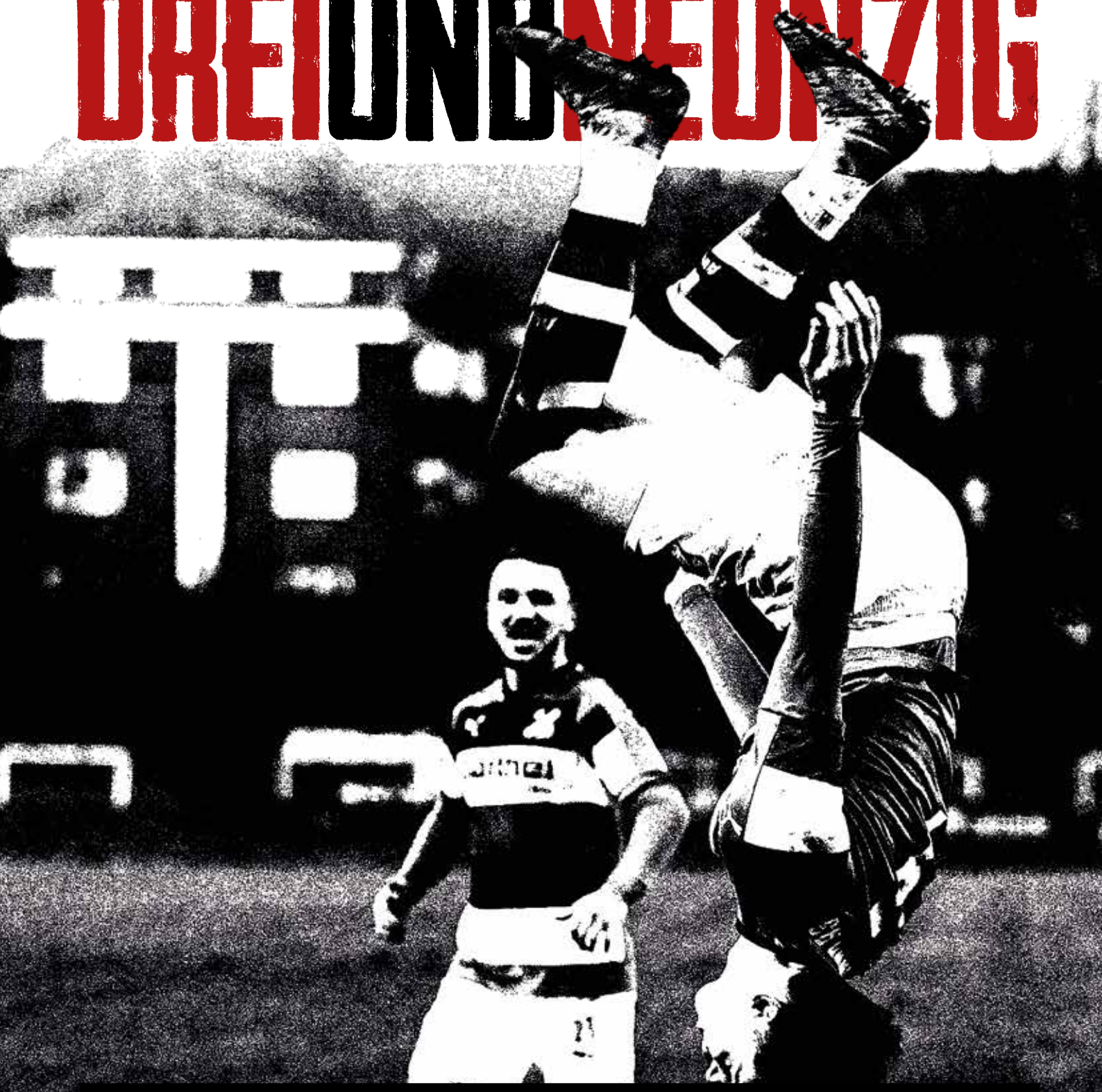
No. 13 | Saison 22/23

EINUNDNEUNZIG, ZWEIUNDNEUNZIG,

DREIUNDNEUNZIG



ALTONAER PRINZENROLLE

Im Interview spricht AFC-Stürmer Kevin von Anhalt über Adelstitel, Akrobatik und akademische Ambitionen

ALTONA 93 VS. TSV BUCHHOLZ 08

WIR SUPPORTEN EUCH MIT UNGEBREMSTER **LEIDENSCHAFT.**

Durch unsere eigene Fertigung sind wir in der Lage, flexibel auf Ihre individuellen Anforderungen einzugehen und Ihnen maßgeschneiderte Lösungen für Ihren Anwendungsbereich zu bieten.

Fritz Barthel Armaturen GmbH & Co. KG

Seit 1932 sind wir als lagerführender **Vertriebspartner und Hersteller** von Industriearmaturen, Schiffsbauarmaturen, Probenahmesystemen, Systemlösungen und im Bereich Service Ihr verlässlicher Ansprechpartner.

Schnackenburgallee 16
22525 Hamburg
Telefon 040.39 82 02-0
post@barthel-armaturen.de
www.barthel-armaturen.de

Verzeiht uns, wenn wir kurz die Bodenhaftung verlieren. Dieser Mann mit dem einnehmenden Lächeln hat es verdient, gepriesen zu werden. Er bringt US-amerikanische Lässigkeit in die manchmal etwas hüftsteife Hansestadt. Ohne ihn wären die Spieltage an der Adolf-Jäger-Kampfbahn eher freudlose Veranstaltungen. Willkommen im Stadionrund, lieber **Ian Pyle, Braumeister** von Altona-Sponsor Ratsherrn. Er stammt aus Philadelphia und hat seinen ganz eigenen Blick auf Fußball und Bier, wie im Report (im „Concordia-Heftteil", Seite 06) nachzulesen ist. Natürlich geht es auch um Fußballer in dieser Ausgabe. Gleich auf Seite 4 etwa haben wir einen "Fußballgott" abgebildet, der etwas mit dem heutigen Gastverein zu tun hat. Ach ja, und wer sich gefragt hat, wie der **AFC-Spieler** tickt, der diesen Salto auf unserem **Titelblatt** hingelegt hat, möge im Interview nachlesen (Seite 09).

Schön, dass Ihr heute im Stadion seid,
viel Spaß bei der Lektüre und zum Wohl!

Eure *dreiundneunzig*-Redaktion

FACTS

Bilanz In 19 Ligaduellen siegte der AFC zehnmal, bei sieben Buchholzer Siegen (31:29 Tore). **Zeitreise** Der letzte Heimsieg gegen die Nordheider datiert vom Mai 2016. **Bumerang** Beim Duell 2018 ging der AFC nach acht Sekunden in Rückstand – bei eigenem Anstoß. **Siegesgarant** Von den sechs Spielen, in denen Altonas Sejdija traf, wurden fünf gewonnen.

Mit dem TSV Buchholz 08 begrüßt Altona 93 heute den einzigen niedersächsischen Vertreter in der Oberliga Hamburg. Der Verein in seiner heutigen Form entstand am 5. August 1938 als Fusion des MTV Buchholz von 1908 e. V. und des Buchholzer Sport-Vereins, von 1921. Insgesamt 19 Sportarten – und hier sind nur übergeordnete Kategorien gemeint – bietet der Verein seinen Mitgliedern an, wovon den Buchholzer:innen neben dem Fußball offenbar ganz besonders das Tanzen Freude zu bereiten scheint, jedenfalls legt dies das Kursangebot des Vereins nahe.

Mit etwa 4.400 Mitgliedern, die diese Angebote nutzen, ist Buchholz 08 übrigens einer der größten Sportvereine der Stadt im Hamburger Süden.

2006 stiegen die Buchholzer erstmals als Meister der Landesliga Hammonia in die Oberliga Hamburg auf und halten sich dort seitdem durchgehend. In der Saison 2015/2016 gelang den Buchholzern der fußballerisch größte Erfolg. Sie erreichten das Halbfinale des Hamburger Pokals. Dort schieden die Mannen aus der Nordheide gegen ihren heutigen Gegner aus: Altona 93. In der aktuellen Tabelle belegt Buchholz 08 den 13. Rang. Am vergangenen Wochenende gewann die Mannschaft von Trainer Nabil Toumi an der heimischen Otto-Koch-Kampfbahn (Kapazität: 3.000 Plätze) mit 3:2 gegen den FC Türkiye, durch einen Siegtreffer kurz vor Schluss.. Zuvor konnte Buchholz 08 drei Punkte von BU mitnehmen und schlug Osdorf daheim mit 1:0. Der Start ins Jahr missriet hingegen komplett, denn beim FC Süderelbe ging man nach der Winterpause 1:5 unter. Im Lotto-Pokal erging es den 08ern wie dem AFC. In der zweiten Runde war Schluss, denn Hamm United bezwang den heutigen Gast 2:0.

Gut zu wissen: Buchholz 08 brachte den langjährigen Spieler und Publikumsliebling von Eintracht Frankfurt hervor: Alex Meier.

Alexander Meier

HAVEN'T WE MET BEFORE?

Text & Bilder: Jan Stöver

... hieß eine interessante Statistikseite im Programmheft unserer Freunde vom Dulwich Hamlet FC, als ich sie das erste Mal besuchte. So gut sind die Daten unseres Vereins leider nicht aufgearbeitet. Stattdessen gebe ich unter diesem Titel einen Einblick in meine Sammlung von Stadionprogrammen, Sammelbildern, Spielankündigungsplakaten und Kleinkram.

Heute:
Der Turn- und Sportverein Buchholz von 1908 e.V.

Mitte der 2000er Jahre verhalfen bekannte Harburger Spieler wie Barıs Tuncay und Arne Gillich Buchholz 08 zum Aufstieg in die höchste Hamburger Spielklasse. Das starke Team blieb über Jahre zusammen und so traf Altona 93 nach dem Regionalligaabstieg 2009 auf ein sehr etabliertes Team. Am vierten Spieltag der gerade begonnenen Saison stand jedoch ein Altonaer Spieler im Mittelpunkt: Patrick Westphal.

Westphal war 2005 zum AFC gewechselt und von Beginn an einer meiner absoluten Lieblingsspieler: auf dem Platz ein äußerst souveräner Innenverteidiger und abseits des Platzes ein super Typ. Nun hatte er seine Ausbildung zum Reederei-kaufmann beendet und wollte in Münster BWL studieren.

Deshalb war das Spiel gegen Buchholz sein letztes auf der AJK. „Es wurde ein triumphaler Abgang!", schrieb Henrik Diekert in seinem Spielbericht für hafo.de. Hinten spielte der AFC erstmals in der noch jungen Saison zu null und in der 47. Minute köpfte Westphal nach einer Bug-rov-Ecke das letzte von nur neun Toren in seinen über 100 Spielen im Ringeltrikot.

Das von Dene Rough gestaltete Sammelbild aus der All To Nah Nr. 6 ist allerdings nicht das einzige Fundstück aus der AFC-Fanszene zu diesem Duell. Ein Foto der Street Art am Altonaer Bahnhof diente „Buttonbernd" als Hintergrund für seine zweite Buttonstecktabelle. Auf Styropor gezogen konnten wir zuhause immer den aktuellen Tabellenstand mit Buttons nachstellen. Das Foto zeigt die Abschlusstabelle der Saison 2009/10, die die beiden Teams des heutigen Spiels direkt hinter der damaligen (nichtaufsteigenden) Serienmeisterin Victoria beendeten.

TABELLE OBERLIGA HAMBURG

PLATZ	VEREIN	SPIELE	SIEGE	UNENTSCHIEDEN	NIEDERLAGEN	TORE	DIFFERENZ	PUNKTE
01	TSV Sasel	29	20	4	5	84:35	49	64
02	Eimsbütteler TV	28	18	7	3	73:26	47	61
03	TuS Dassendorf	26	17	6	3	76:23	53	57
05	USC Paloma Hamburg	28	15	6	7	50:39	11	51
06	Altona 93	26	15	5	6	51:33	18	50
06	Niendorfer TSV	26	14	5	7	60:38	22	47
07	Concordia Hamburg	28	13	5	10	56:40	16	44
08	FC Süderelbe	28	12	5	11	63 : 46	17	41
09	SC Victoria Hamburg	28	12	4	12	59 : 55	4	40
10	HEBC	28	9	10	9	39 : 40	-1	37
11	FC Türkiye Hamburg	25	9	4	12	44 : 49	-5	31
12	TuRa Harksheide	28	7	10	11	32 : 52	-20	31
13	TSV Buchholz 08	27	9	4	14	33 : 55	-22	31
14	FC Union Tornesch	27	7	8	12	36 : 67	-31	29
15	Hamburger SV III	29	8	4	17	43 : 66	-23	28
16	SV Rugenbergen	24	6	3	15	27 : 54	-27	21
17	Hamm United FC	24	5	5	14	26:50	-24	20
18	TuS Osdorf	28	5	4	19	31:68	-37	19
19	SV Curslack-Neuengamme	29	4	7	18	39:86	-47	19

SPIELERSTATISTIK UND TORE

POS.	KADER	RN	GEB. DATUM	EINSÄTZE	SPIELMINUTEN	TORE	REIN	RAUS
ST	Gries, Michael	11	07.06.2001	26	2182	16	1	11
TW	Neelsen, Steffen	4	21.11.1995	25	1956	-	3	4
AW	Barkmann, Julian	1	30.10.1992	21	1890	-	-	-
AW	Petzschke, Yannick	31	16.08.1992	22	1883	2	1	1
ST	Grosche, Moritz	20	28.01.2002	21	1771	1	1	5
AW	Behrmann, Theo	2	28.11.2001	22	1770	2	-	8
AW	von Anhalt, Kevin	9	10.08.1994	22	1696	12	2	6
MF	Rathjen, Fynn	6	19.08.1997	21	1684	-	3	6
ST	Gohoua, Armel	18	30.12.2000	21	1535	3	3	8
MF	Sejdija, Bujar	27	27.07.1998	18	1514	6	1	5
MF	Abrahamyan, Narek	21	11.06.1996	16	1189	1	2	8
MF	Tsimba-Eggers, Minou	15	15.02.1998	21	1177	1	8	6
AW	Hüttner, Prince	10	07.01.1994	20	944	1	8	9
MF	Ambrosius, Michael	22	04.06.1996	11	921	-	1	2
MF	Schauer, Martin	13	29.12.1999	20	914	-	9	6
MF	Feigenspan, Mika	16	10.10.1999	19	794	1	10	3
MF	Saibou, Abdul	3	28.10.2002	9	616	-	1	3
TW	Quack, Julian	30	29.05.2000	5	450	-	-	-
ST	Verbeck, Piet	14	08.01.2001	16	238	-	16	-
AW	Buhr, Tim	5	09.02.2003	7	230	-	4	3
ST	Borgmann, Marcus	26	02.06.2000	14	225	3	13	1
ST	Gyamenah, Randy	17	24.01.2001	3	192	1	1	-
ST	Wachter, Jeremy	23	24.11.1992	4	56	1	4	-
ST	Vojtenko, Alexander	7	02.02.1999	5	53	-	5	-
MF	Hannemann, Otis			1	1	-	1	-
MF	Slama, Noah			1	1	-	1	-

01 Julian Barkmann

02 Theo Behrmann

03 Abdul Saibou

04 Steffen Neelsen

05 Tim Buhr

06 Fynn Lennart Rathjen

07 Alexander Vojtenko

08 Marco Heskamp

09 Kevin Prinz von Anhalt

10 Prince Hüttner

11 Michael Gries

13 Martin Schauer

15 Minou Tsimba-Eggers

16 Mika-Benjamin Feigenspan

17 Randy Gyamenah

18 Armel Gohoua

20 Moritz Bennet Grosche

21 Narek Abrahamyan

22 Michael Kwabena Ambrosius

23 Jeremy Wachter

26 Marcus Borgmann

27 Bujar Sejdijar

30 Julian Quack

31 Yannik Petzschke

33 Alex Rieseler

TR Andreas Bergmann

CT Philipp Körner

TT Fabrizio Tuttolomondo

TM Malte Hintze

PT Danja Puckel

FAIRPLAY TOWAGE GROUP

WIR SUCHEN DICH!

Ausbildung zum/r
Schiffsmechaniker/in

Werde Teil unseres Teams
an Bord des renomierten
Ausbildungsbetriebes **BUGSIER**

Weitere Informationen unter:
www.fairplay-towage.group/jobs

oder bewirb dich direkt bei:
Frau Sonja Buchholz
bewerbung@bugsier.de

follow us

KEVIN PRINZ VON ANHALT

Interview: Philipp Markhardt

Bühne frei, der Prinz tritt auf! Der Adoptivsohn von Prinz Frédéric von Anhalt, Rote-Teppich-Flaneur und Trainer der Kinder von Alessandro Del Piero ist auf der Adolf-Jäger-Kampfbahn vor allem bekannt und geschätzt für: Tore. Jedes gefolgt von einem Salto. Kevin Prinz von Anhalt, 28, ist herumgekommen in der Welt, spielte beispielsweise bei Wormatia Worms, der U19 des Karlsruher SC und in den USA.

Moin Kevin, der Rummel um deine Person...
... ich weiß, was ihr meint, aber können wir über etwas anderes reden, bitte?

Dann so: Es gibt einen Sticker von dir, auf dem du als „Prinz von Altona" verewigt bist. Freut dich das? Oder ist das drüber?
Ich muss schon sagen, dass ich dem, der sich das ausgedacht hat, Credits geben muss. Auf die Idee muss man erstmal kommen. Ich finde es lustig.

Zwölf Tore in 22 Liga-Spielen sind aber auch nah an der Königsklasse. Wie viele Treffer sind dein Saisonziel?
Ich hatte mir vor der Saison als Ziel gesetzt, im Durchschnitt einen Scorerpunkt pro Spiel zu erzielen. Also entweder ein Tor oder eine Vorlage. Der Muskelfaserriss am 6. Spieltag hat mich ein bisschen gebremst. Aber ich fühle mich gut im Moment, habe viel trainiert über die Winterpause und hoffe darauf, weiterhin von meinen Mannschaftskameraden so gut bedient zu werden..

Woher kannst du diesen Salto?
Als wir klein waren, habe ich mit meinen Cousins immer jeden Blödsinn gemacht. Beim Ski- oder Snowboardfahren haben wir kleine Schanzen gebaut und in den Tiefschnee hinein Saltos geübt. Auf dem Trampolin oder auf dem Sprungbrett im Schwimmbad war ein Salto ein Muss.

Du hast als Stipendiat für US-Colleges gespielt. Was haben dich die Jahre in den USA gelehrt?
Alles ist möglich. Wenn man einen guten Plan hat und sein Ziel verfolgt, ist es nur eine Frage der Zeit, bis man es erreicht.

Woher kennst du Del Piero?
Ich lernte ihn kennen, als ich Los Angeles spielte. Wir haben zusammen an dem Projekt "Juventus Academy" gearbeitet. Mit der Zeit gab er mir mehr Verantwortung. Ich durfte sogar seine Kinder trainieren. Er hat mir vertraut, weil ich einer der jüngsten Trainer in Deutschland war, der die UEFA A-Lizenz erhielt. Ich konnte von seiner Erfahrung und seinen Tipps profitieren und gebe diese jetzt an die Spieler in Deutschland durch unsere Fußballschule, die Skillers.Academy, weiter.

Eine Fußballschule, die du mit zwei weiteren Fußballern betreibst. Worum geht es?
Unser Ziel ist es, dass irgendwann jede*r Spieler*in in Deutschland die Möglichkeit hat, professionell zu trainieren. Leider ist die körperliche Aktivität von Kindern und Jugendlichen zurückgegangen. Mit modernen Tools, Straßenfußball als Philosophie, Fußballevents und hochwertigem Training versuchen wir, den Nachwuchsfußball zu beleben.

Die Academy sitzt in München. Ist es auch möglich, in Hamburg mit dir zu trainieren?
Wir haben hier einige Fußballcamps gemacht. Ich hoffe, dass ich mit dem AFC auch noch ein gemeinsames Projekt umsetzen kann.

Du kommst gebürtig aus Sonthofen. Was vermisst du an deiner Heimat Allgäu?
Am meisten vermisse ich es, in den Bergen Snowboard zu fahren, zu wandern oder mich an den Seen zu erholen. Aber ich liebe es, hier in Hamburg an der Elbe entlangzujoggen, in der Innenstadt zu bummeln oder lecker Essen zu gehen. Ich glaube, wir sind uns einig, dass Hamburg eine wunderschöne Stadt ist, mit einem einzigartigen Flair durch den Hafen, die Elbe und Alster.

„Am meinsten vermisse ich es, einfach mal in den Bergen Snowboard zu fahren"

IM NIEMANDSLAND DER OBERLIGA

Zu Saisonbeginn wurde Victoria Hamburg zum erweiterten Favoritenkreis der Oberliga gezählt. Doch mittlerweile krebst die Mannschaft von der Hoheluft im Niemandsland des Mittelfelds herum. Der jüngsten Heimpleite gegen TuRa Harkheide mit 1:2 waren ein 2:3 im Lokalderby gegen den HEBC und ein 0:3 gegen Süderelbe vorausgegangen. Victoria geht im letzten Drittel der Saison anscheinend die Luft aus. Trainer Joshua Krause nüchtern: „Wir kriegen einfach zu viele Gegentore, spielen aber auch verletzungsbedingt Woche für Woche mit einer anderen Innenverteidigung.“ Zudem bemängelt der Trainer, dass man schon seit Wochen nicht mehr Gefahr im letzten Drittel ausstrahle. Das aktuelle Torverhältnis von 59:55 legt Zeugnis davon ab.

Ein Grund für die Flaute: Nick Scharkowski konnte nicht an seine alte Leistungsstärke anknüpfen. Der 30-jährige Stürmer kam in der Saison 2021, nach einem Ausflug in die Regionalliga, von Phönix Lübeck zurück zu Vicky. Aktuelle Bilanz: sechs Treffer. Kein Vergleich zur Saison 17/18, als er in 34 Partien 36-mal für Vicky in der Oberliga traf.

Wie immer die Partie gegen Victoria endet, eine Tradition hat auf jeden Fall Bestand: Altona 93 gegen Victoria Hamburg gilt als das älteste noch gespielte Stadtderby in Deutschland. 1898 wurde es zum ersten Mal ausgetragen. 125 Jahre später ist um 19:30 Uhr Anpfiff. Das Hinspiel hat der AFC mit 2:0 gewonnen.

31.03.23
19:30 UHR
VICTORIA STADION, HOHELUFT

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Altonaer Fussball
Club von 1893 e.V.
Baurstraße 9
22605 Hamburg

GESCHÄFTSSTELLE
040/535 470 41
presse@altona93.de
www.altona93.de

V.I.S.D.P.
Philipp Markhardt

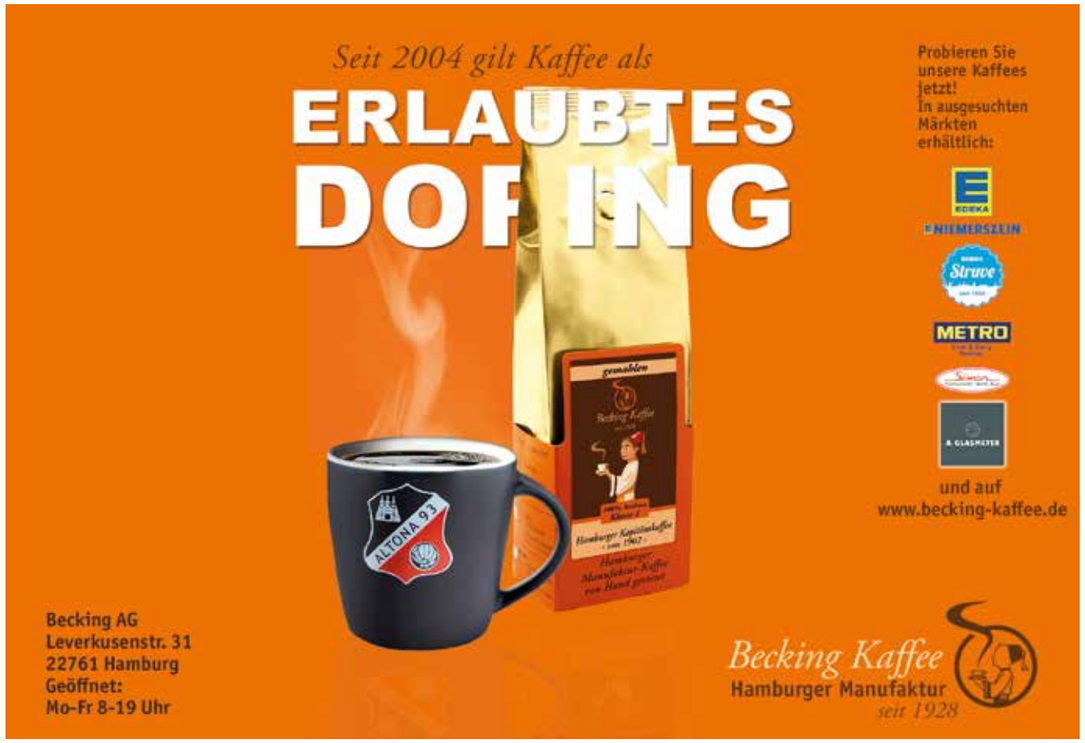
DRUCK
Nettprint Druckerei

REDAKTIONSTEAM
Philipp Markhardt,
Stephan Bartels,
Jan Stöver,
Matthias Meißner,
David Schumacher.

EDITORIAL DESIGN
fischpark | Max Schmeling

STATISTIK UND TEXT
Florian Tropp

FOTOS
Blacky Schwartz, Martin Michaelis, Nicola



VIEL TALENT, PRISE GLÜCK

Jonna Wrede, die oben lässig über die Schulter blickt, spielt bei Altona 93. Seit kurzem gehört sie zum Kader der U15-Nationalelf. Als sich vor dem Spiel gegen Belgien am 09.12.23 (2:2) eine Spielerin verletzte, rückte Jonna in die erste Elf. Kein Wunder, dass ihr Trainer Marco Diekmeier und ihre Mitspieler von den C-Junioren stolz sind. Die Liga-mannschaft lud Jonnas Truppe ein zum Heimspiel gegen Sasel (Foto). Wenn der Erfolg anhält, wird sich Jonnas Porträt bald auf einer Tafel beim Hamburger Fussballverband finden, mit sämtlichen Auswahlspieler*innen. Darauf unter anderen: Christian Rahn und Jonathan Tah.

DASSENDORF & NIENDORF: NACHHOLTERMINE STEHEN FEST

Neben dem heutigen Spiel gegen Buchholz fielen bekanntlich auch das Heimspiel gegen Niendorf und das Auswärtsspiel in Dassendorf den Wetterbedingungen zum Opfer. Hier wurden nun die Termine für die Nachholspiele terminiert. Am Ostermontag (10.4.) um 13 Uhr soll am Wendelweg in Dassendorf der Anpfiff ertönen. Am Dienstag, den 25.4. empfängt der AFC um 19 Uhr die Mannschaft aus Niendorf.

MECKERECKE *von Florian Tropp*

Wenn der AFC am Ostermontag bei TuS Dassendorf antritt, heißt es: „Danke Herr Harnik, dass Sie es heute einrichten konnten!" Der Ex-Profi kommentiert Zweitliga-Spiele auf Sport 1. Womöglich, weil sich Christoph Kramer oder Bastian Schweinstiger zu schade dafür sind. Dassendorf kickt stets Samstagmittag. Ende Februar gegen Altona sollte es der Sonntag sein. Wegen Harnik, der musste am selben Abend ein paar Sätze in Darmstadt im TV sagen. Nur deswegen gab es die Verlegung. Dabei stehen die Chancen auch mit Harnik schlecht: Zu Hause sieht Dassendorf ja selten Land gegen Altona, siehe das Pokalspiel vor einem Jahr. Samstagnacht war dann Wintereinbruch, vereister Platz in „Dasse", Spielabsage. Damit ein Nachholspiel mehr im prallen Terminkalender, prima! Wenn der AFC am Ende in die Aufstiegsrunde gehen sollte, zählt schließlich jeder Ruhetag. Aber dass es eine Spielklasse oberhalb der Oberliga gibt, das kann man sich wohl am allerwenigsten in Dassendorf vorstellen.

WER KLEBT DA AUF'M KLO?

Was nicht alle erinnern: Marx war ein passabler Fußballspieler. Für höchste Weihen reichte es nicht, aber immerhin spielte er in der DFB-Juniorenauswahl, und für die Bundesligisten Hertha BSC, Arminia Bielefeld und Borussia Mönchengladbach lief Thorben Marx auch auf.

Okay, flacher Gag zum Einstieg. Machte aber dafür wenig Arbeit. Bittere Wahrheit: Karl Marx hatte mit Fußball nichts am Hut, Sport allgemein war nicht sein Ding. Haben wir nicht recherchiert, das hat ChatGPT für uns erledigt. Schnöde journalistische Arbeit? Haben wir längst überwunden. Oder wie Karl es ausdrückte: „Das Reich der Freiheit beginnt (...) da, wo das Arbeiten (...) aufhört."

Nicht umsonst stritten die Ur-Kommunisten lange Jahre dafür, dass ein Arbeitstag nur acht Stunden haben möge. Liegt auf der Hand: Wer zwölf Stunden malocht, kann nicht in der gleichen Zeit Bilder malen, mit Freund*innen quatschen oder vor einen Ball treten. Ohne geregelten Achtstundentag kein Training der Alten Herren am Donnerstagabend, kein Stadionbesuch beim Auswärtsspiel unter Flutlicht (vormerken: am 17. März, beim ETV). Und so hat der alte Weißbart doch eine Menge mit Fußball zu tun. Wir könnten noch einiges mehr schreiben, aber jetzt nehmen wir uns frei.

Ach, eins noch, Genoss*innen: Da diese Kolumne sehr beliebt ist, suchen wir ab sofort Klosticker aus allen Stadien dieser Welt. Schickt uns Fotos, mit Ort und Datum der Aufnahme sowie so viele Infos zum Motiv, wie Ihr liefern könnt. An presse@altona93.de. Das wird prächtig – und spart uns Arbeit!

che, Garage oder im Keller. Auch Ian. Er begann eine Brauer-Ausbildung, oder besser: zwei. Im Wechsel lernte er das Handwerk in den USA und in Deutschland, mit Abschluss an der Bayerischen Staatsbrauerei Weihenstephan.

„Wer Bier braut, ist Teil einer Gemeinde“, sagt Ian. Wenn immer er auf Reisen ist, stattet er der örtlichen Brauerei einen Besuch ab. Man kostet, man lernt voneinander. „Jeder kennt sich. Man lebt den Beruf.“ Es hat etwas von Groundhopping. Eine Reise führte ihn 2012 mal wieder nach Hamburg, die Heimat seiner Frau Jennifer, er schaute bei Ratsherrn vorbei und war begeistert, dass die Gründer auf Craft Beer setzten. Konsequent, dass sie Ian kurz darauf verpflichteten.

Seine erste Amtshandlung: die Mikro-Brauerei einrichten. Was aktuell in den Versuchstanks gärt, bleibt sein Geheimnis. „Vielleicht kommt es im März auf den Markt.“ Nicht jede Neu-Kreation gelingt, aber immerhin rund 40 Biere hat Ian in diesem Versuchslabor schon ausgetüftelt. Manches davon saisonal, wie das Frohe Festbier zu Weihnachten oderzu Jahresbeginn,

Ian Pyle umringt vom Redaktionsteam auf dem Zeckenhügel

das Senatsbock. Damit befüllt er jedes Jahr zwei Holzfässer, die Jahrgangsprobe gärt darin bis zur Folgesaison, wenn sie erneut in den Tank gegeben wird. „Diese zweite Gärung bringt eine Note von Kirsche und Vanille.“ Daneben stapeln sich Fässer, die er bei schottischen Whisky-Destillerien eingesammelt hat, und eines vom Cognac-Hersteller Rémy Martin. Kann alles mal für die ein oder andere Geschmacksnote gut sein. Bierkultur ist längst international, die Einflüsse kommen aus der ganzen Welt. Kleine Anregung aus den USA zum Beispiel: In den Sportarenen, erzählt Ian, wäre es undenkbar, nur eine Biersorte anzubieten. Das Publikum möchte auch beim Football die Wahl haben zwischen Lager, Pils, Pale Ale, IPA und alkoholfreien Varianten. Hat Ratsherrn übrigens alles im Sortiment.

Der Chefbrauer plant mindestens sieben bis acht Wochen im Voraus, da ist er einem Fußballlehrer nicht unähnlich. Bei Ian geht es nicht um Trainingseinheiten, sondern zum Beispiel darum, die richtigen Arten und Mengen von Malz zu bestellen. Da gibt es die Sorten „Chocolate“ und „Caramel Pils“ und „Biscuit“. Die Malzkörner kann man knuspern wie Nüsse, und sie schmecken tatsächlich wie Kekse. Kann man alles kosten und sich erklären lassen von Ian und seinem Team, wenn man eine Brauereiführung bucht, was AFC-Fans spätestens in dieser Saison ernsthaft in Erwägung ziehen sollten (Warum? Siehe Kasten).

Man soll aufpassen mit Symbolik, aber: Lange Jahre hat Ian kein Fußballspiel mehr im Stadion verfolgt – bis zum vergangenen Heimspiel von Altona 93, auf Einladung des Vereins. Seine Frau Jennifer war mit dabei, die beiden kleinen Töchter tobten den Zeckenhügel entlang. „Schöne Becher habt ihr“, sagte Ian, da stand es noch 0:1 gegen den Tabellenführer TSV Sasel. Er hielt seinen Becher mit dem Stadion-Motiv gegen das Flutlicht und befand: „Gut gezapft, genau so muss es aussehen.“

Wenig später drehte der AFC das Spiel, es endete 2:1. Eine Bierdusche blieb Ian erspart. Was seine Freude aber nicht zu schmälern schien.

Wie wird Bier gebraut? Wie duftet der Hopfen, wie schmeckt das Malz? Was ist ein Zwickel? Und vor allem: Was gärt gerade in Ians Versuchstank? Antworten erfahrt ihr bei einer Brauereiführung in den Schanzenhöfen. Natürlich mit Verkostung!

Exklusiv für AFC-Fans haut Ratsherrn einen Rabatt in Höhe von 10 Prozent raus. Einfach bei der Buchung den Code „RATSHERRNxALTONA93“ eingeben. Geht auf ratsherrn.de und „Führungen“ oder scannt diesen QR-Code.

Kaffeetasse Fotodruck
8,93 €

Fanschal Neuauflage
14,00 €

Balkenschal
14,00 €

Altona Kalender 2023
8,93 €

Beanie AFC Logo Neuauflage
15,00 €

Trikot mit „Boycott Qatar“-Aufdruck Sonderedtion
69,00 €

Die Fanartikel bekommst du am Heimspieltag auf der AJK oder online unter https://shop.altona93.de. Wir freuen uns auf dich..

Stunden vor Spielbeginn trifft man Freunde und Bekannte auf dem Parkplatz. Türen auf, Musik an, Bier aus der Kühlbox. Fachsimpeln, Siegchancen einschätzen, und Prost!

„Wir nennen das Tailgating, und das gehört einfach zur Sportkultur." Mehr als 20 Jahre liegen diese Erlebnisse zurück, Ian Pyle erzählt vom Tailgating, von der Versorgung durch die Kofferraumklappe, mit einem wohligen Lächeln, als wünsche er sich nichts sehnlicher, als für einen Moment wieder dort zu sein. Inmitten Tausender Fans, vor der Arena in Philadelphia im US-Staat Pennsylvania, mit seinem Vater und dessen Kumpels. Ian noch ein Teenager, der legal gar kein Bier trinken durfte. Aber Spieltage sind Feiertage, erst recht, wenn es in die K.o.-Runde geht, da drückt selbst die Ordnungsmacht in den USA mal ein Auge zu.
Und für die Familie Pyle hat der Sport Tradition. Allerdings nicht Fußball. Sondern Lacrosse. „Das hat schon mein Urgroßvater gespielt", sagt Ian. Eine Art Feldhockey auf Speed: Zehn Spieler pro Mannschaft passen mit Netzschlägern einen faustgroßen Ball durch die Luft und feuern ihn auf das gegnerische Tor. Ein schnelles und rustikales Spiel. Schwer zu erklären, Ian spart sich den Versuch.

Der 40-Jährige steht in der surrenden Schwüle der Mikrobrauerei von Ratsherrn, zwischen einigen silberglänzenden Versuchstanks. „Die fassen jeweils 500 Liter", sagt er, und wenn es um Bier geht und nicht um Lacrosse, kann er alles erklären. Erstens hört ihm das deutsche Publikum interessiert zu, schließlich empfindet man sich als Experte, wer trinkt kein Bier? Und zweitens hat Pyle hier in den Brauereihallen mehr Ahnung als sonst irgendwer. Er ist der Braumeister. Und diese Halle in den Schanzenhöfen, einen Torwartabschlag entfernt vom S-Bahnhof Sternschanze, ist sein Versuchslabor.

Ian hat eigentlich zwei Jobs. Er soll neue Biersorten erfinden und zugleich sicherstellen, dass die beliebten Standards, wie das Pils, in hoher Qualität abgefüllt werden. Denn Ratsherrn, seit Beginn der Saison 2022/23 exklusiver Bier-Partner von Altona 93, wagt wie keine zweite Hamburger Brauerei einen Spagat: eigenwillige Spezialitäten und Produktion für Eckkneipe und Bierstand.

Die Marke wurde 2012 in der beginnenden Craft-Beer-Welle wiederbelebt. Bierliebhaber gelüstete es nach handwerklich hochwertigen Bieren abseits des industriell hergestellten und in Halbzeitpausen beworbenen Massenprodukts. Ein Trend aus den USA – und so ist es kein Zufall, dass Ian vor gut zehn Jahren bei Ratsherrn anfing.

Die Sprache war schon mal keine Hürde. Ian kannte Hamburg, er hatte hier zeitweise Germanistik und Kulturanthropologie studiert. Damals lernte er auch seine heutige Frau Jennifer kennen. Und noch zuvor, als Schüler, verbrachte er ein Austauschjahr in der südniedersächsischen Provinz. Wer das überlebt, so mag man denken, schafft es überall in Deutschland. Tatsächlich durchlebte er eine Art Taufe, seine Augen blinzeln freudig hinter der runden Brille, als er sich erinnert.

Schulfreunde in Niedersachsen hingen dem 1. FC Köln an. Sie entschieden: Ian muss mal mit, zum nächsten Spiel. Auswärts, bei Eintracht Frankfurt. Hin mit dem Zug, in den Gästeblock im Waldstadion. Köln schießt ein Tor, Becher fliegen, Bier regnet. „Es war intensiv, wie ein Moshpit bei einem Konzert, das war völlig neu für mich." Viel mehr erinnert er nicht. „Ich glaube, wir haben gewonnen." Recherchen von „dreiundneunzig" ergeben: Es endete 5:1 für Köln, der „Kicker" schrieb von einem „denkwürdigen und hochverdienten Sieg". Etwas blieb kleben von diesem Samstag im Januar 2001. Und sagen wir so: Der Fußball war es nicht – Ian spielte im College Lacrosse, besuchte Football- und Eishockey-Matches. Das Bier aber! Als Student jobbte er in einem Craft-Beer-Shop in Philadelphia, die Szene explodierte, viele Leute experimentierten in ihrer Kü-

Text: David Schumacher | Bild: Max Schmeling

„DAS WAR WIE EIN MOSHPIT“

Stadion und Bier, das gehört zusammen wie Dom und Riesenrad. Seit Saisonbeginn fließt das Pils von Ratsherrn aus den Zapfhähnen an der Adolf-Jäger-Kampfbahn.

Braumeister Ian Pyle kommt aus Philadelphia in den USA. In *„dreiundneunzig“* erzählt er von einem denkwürdigen Auswärtsspiel im Waldstadion – und wofür er Whiskyfässer sammelt

Braumeister Ian Pyle vor einem Braukessel in den Schanzenhöfen

FACTS

Torgleich In 67 Duellen (!) siegte der AFC 30-mal, bei 25 Niederlagen und exakt 103:103 Toren. **Stabil** Die letzte Niederlage gegen Concordia datiert vom Oktober 2016. **Abgewandert** Mit Mundhenk, Safo-Mensah, Novotny und Saglam sind vier EX-AFCer bei „Cordi". **Auswärtsstark** Concordia verlor lediglich eines der letzten sieben Spiele in der Fremde.

Beim Namen Concordia Hamburg denken viele Fußballfans an das legendäre Stadion Marienthal und Flutlichtschlachten am Freitagabend. Diese Zeiten sind leider vorbei, aus wirtschaftlichen Gründen wurde die traditionsreiche Sportstätte 2009 geschlossen. Mittlerweile spielt „Cordi", wie der Wandsbeker TSV Concordia landläufig genannt wird, am Bekkamp.

Oberliga-Kundige mögen bemerkt haben, dass sich der Vereinsname geändert hat, nachdem der SC Concordia von 1907 e.V. im Jahr 2013 mit dem TSV Wandsbek-Jenfeld fusionierte.
Die größten Erfolge von Concordia sind schon etwas länger her. In der 1950er-Jahren erlebten die Marienthaler ihre goldenen Zeiten, als man in der damaligen Oberliga Nord kickte. In der Saison 1949/1950 erreichten die Concorden dort den 6. Platz. In der Saison 1952/1953 stießen sie sogar bis ins Viertelfinale des DFB-Pokals vor, wo der SV Waldhof Mannheim Endstation war.

Im vergangenen Jahr qualifizierte sich Concordia, wo übrigens Teammanager Mato Mitrovic vor seinem Engagement beim AFC wirkte, als Hamburger Vertreter für die Relegation zur Regionalliga Nord, konnte sich aber nicht durchsetzen. Auch in dieser Saison wollen die Wandsbeker wieder angreifen, um den Sprung in die Regionalliga zu schaffen. Ob das bei der diesjährigen starken Konkurrenz klappen wird, ist ungewiss: Am vergangenen Wochenende gewann die Mannschaft von Trainer Stefan Gehrke im derzeit als Heimstätte fungierenden Sportpark Hinschenfelde 4:1 gegen Curslack-Neuengamme und belegt den 7. Tabellenplatz.

TrainerStefan Gehrke

HAVEN'T WE MET BEFORE?

Text & Bilder: Jan Stöver

... hieß eine interessante Statistikseite im Programmheft unserer Freunde vom Dulwich Hamlet FC, als ich sie das erste Mal besuchte. So gut sind die Daten unseres Vereins leider nicht aufgearbeitet. Stattdessen gebe ich unter diesem Titel einen Einblick in meine Sammlung von Stadionprogrammen, Sammelbildern, Spielankündigungsplakaten und Kleinkram.

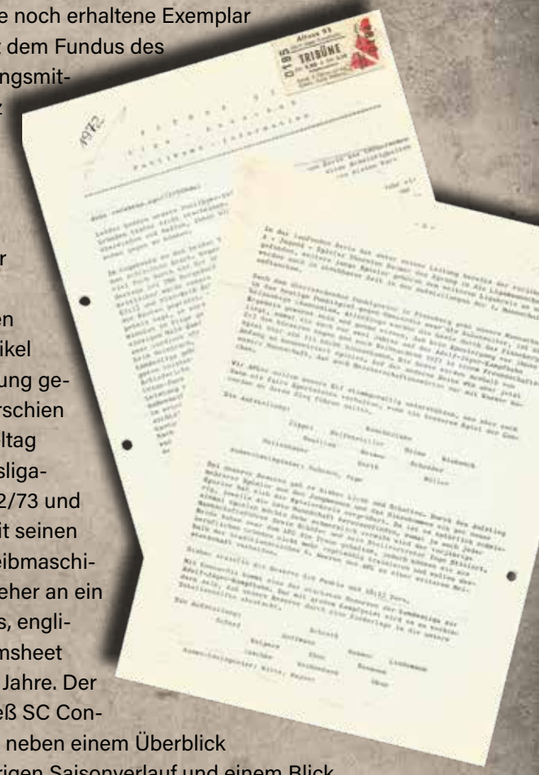
Heute:
Der Wandsbeker Turn- und Sportverein Concordia e.V.

„Mamamamarienthal, Concordia, das war einmal", sangen einige AFCer*innen beim Hinspiel im Sportpark Hinschenfelde. Als es sowohl den Verein SC Concordia als auch sein Stadion Marienthal noch gab, habe ich dort den abgebildeten Edding gekauft. Den SC gibt es seit 2013 nicht mehr, und das Stadion sah im Jahr 2009 das letzte Spiel. Das Internet vergisst nicht? Pah! Die letzten beiden Informationen habe ich dort zwar verifizieren können, doch die auf dem Edding abgedruckten Adressen www.scconcordia.de und www.cordi-fanclub.de sind nicht mehr erreichbar. Beim letzten Heimspiel ist von der stimmgewaltigen Fanvereinigung nur ein „kleiner Trompeter" geblieben. Der Stift funktioniert allerdings noch. Wie oft mit ihm „AFC" geschrieben wurde, habe ich jedoch nicht gezählt.

Es ist sicher häufiger der Fall als die Altona 93-Sta-

dionzeitungen Jahrgänge zählen. Meiner Rechnung nach sind es 39. Nach einem Testballon, der „AFC-Post" im WM-Jahr 1954, war der erste vollständige Jahrgang an Stadionprogrammen der des „AFC-Kuriers" in der Saison 1983/4. Doch schon zu Beginn der 1970er Jahre startete der Jurist Dr. Cohnitz einen Anlauf und gab die „Publikums-Information" des „Liga-Ausschußes" heraus.

Das einzige noch erhaltene Exemplar entstammt dem Fundus des Fanabteilungsmitglieds Fritz Steinmeier aus Detmold und wurde mir von der „93. Minute" für einen Fanzineartikel zur Verfügung gestellt. Es erschien am 11. Spieltag der Landesligasaison 1972/73 und erinnert mit seinen zwei Schreibmaschinenseiten eher an ein klassisches, englisches Teamsheet der 1870er Jahre. Der Gegner hieß SC Concordia und neben einem Überblick zum bisherigen Saisonverlauf und einem Blick auf die Jugendmannschaften sowie die Reserve, ist auf der Rückseite auch die zu erwartende Aufstellung im 4-3-3-System (!) abgedruckt. Diese hält zudem diesen schönen Satz für uns bereit: „Wir AFCer wollen unsere Elf stimmgewaltig unterstützen, uns aber auch dann als faire Sportsleute verhalten, wenn ein besseres Spiel der Concorden zu deren Sieg führen sollte." Das war wider Erwarten nicht der Fall, der AFC gewann mit 1:0.



Verzeiht uns, wenn wir kurz die Bodenhaftung verlieren. Dieser Mann mit dem einnehmenden Lächeln hat es verdient, gepriesen zu werden. Er bringt US-amerikanische Lässigkeit in die manchmal etwas hüftsteife Hansestadt. Ohne ihn wären die Spieltage an der Adolf-Jäger-Kampfbahn eher freudlose Veranstaltungen. Willkommen im Stadionrund, lieber **Ian Pyle, Braumeister** von Altona-Sponsor Ratsherrn. Er stammt aus Philadelphia und hat seinen ganz eigenen Blick auf Fußball und Bier, wie im Report (ab Seite 06) nachzulesen ist. Natürlich geht es auch um Fußballer in dieser Ausgabe. Gleich auf Seite 5 etwa haben wir eine historische 4-3-3-Formation dokumentiert die etwas mit dem heutigen Gastverein zu tun hat. Ach ja, und wer sich gefragt hat, wie der **AFC-Spieler** tickt, der diesen Salto auf unserem **Titelblatt** hingelegt hat, möge im Interview nachlesen („Buchholz-Heftteil", Seite 9).

Schön, dass Ihr heute im Stadion seid,
viel Spaß bei der Lektüre und zum Wohl!

Eure *dreiundneunzig*-Redaktion

No. 14 | Saison 22/23

EINUNDNEUNZIG, ZWEIUNDNEUNZIG,

DREIUNDNEUNZIG

ALTONAER PRINZENROLLE

Im Interview spricht AFC-Stürmer Kevin von Anhalt über Adelstitel, Akrobatik und akademische Ambitionen

VS.